

5. März 2013

Presseinformation

6.6. DO 20:00 ORANGERIE

LUCIANO BERIO: A-RONNE II LUCILIA CAESAR

„Am Anfang war – ein Schluckauf, dann kam das Wort und gleich darauf das babylonische Sprachenwirrwarr“, so beginnt der Berliner Tagesspiegel seine Rezension dieser Aufführung; „eine überaus lustvolle Hörangelegenheit“ nennt sie Bernd Feuchtners in der Frankfurter Allgemeinen. Ingrid von Wantoch Rekowski kongenial komische Bühneninterpretation von Luciano Berios „Theater für die Ohren“ amüsierte das Publikum in Frankreich und Belgien. In Deutschland war sie bislang nur in Berlin zu sehen.

Die Siebzigerjahre waren für das Musiktheater eine Zeit der Erkundung neuer Formen, Luciano Berio wurde zu einem der wichtigsten Pioniere in diesem Bereich. 1975 komponierte Berio seine Vokalkomposition „A-Ronne“ – frei könnte man den Titel übersetzen als „Von A bis Ü“ („Ronne“ ist der letzte Buchstabe, der im Altitalienischen auf das Z folgt).

Zielstrebig wandert dieses Stück entlang der dünnen Grenze zwischen Wortsprache und Musik, untersucht die Kippstellen, wo Wortsinn sich in musikalischen Klang auflöst. Fünf Stimmen überlagern sich madrigalesk, kommentieren und unterbrechen sich, führen einen komischgrotesken Disput, in dem das Emotionale und Gestische der Laute ihren Sinngehalt unterhöhlt und auslöscht.

Einen Klassiker fast schon kann man auch die erste szenische Interpretation dieses Stücks nennen, realisiert durch Ingrid von Wantoch Rekowski mit ihrer Theatertruppe Lucilia Caesar. In Brüssel wurde sie zur besten Aufführung des Jahres gewählt. Prächtige Renaissance-Kostüme machen Berios musikalische Anknüpfung ans altitalienische Madrigal anschaulich. Die gesamte Skala schauspielerischer Emotionen und Ausdrucksmittel ausschöpfend, diskutieren die fünf Protagonisten über Tiefsinnigstes und verkehren es dabei ins Unsinnige. Ihre humanistische Botschaft bleibt die komische Absurdität menschlichen Daseins.

MUSIKTHEATER

Preisgruppe B

Lucilia Caesar

Dominique Grosjean

Sophia Leboutte

Pietro Pizzuti

Annette Sachs

Gaëtan Wenders

Inszenierung Ingrid von Wantoch Rekowski

Text Edoardo Sanguineti

Dauer: 45 Min. / keine Pause

Lucilia Caesar wird unterstützt vom „Ministère de la Communauté française - Service du Théâtre“ und ist Mitglied von „Réseau des Arts à Bruxelles“ und „IETM - Informal European Theatre Meeting“

Zum vierten Mal starten die KunstFestSpiele Herrenhausen als europaweit einzigartiges Festival mit der Verbindung unterschiedlicher Genres zu neuen künstlerischen Formen in der barocken Gartenanlage der Herrenhäuser Gärten.

Zwischen dem 1. und 22. Juni 2013 versammelt Intendantin Elisabeth Schweeger zum Sommeranfang mit Konzerten, Musiktheater, Gesprächen und Installationen internationale Künstler und Ensembles unter dem Festivalmotto HEIMAT UTOPIE.

Vorverkauf online über CTS/ Eventim oder telefonisch unter 0511 -168 499 94.

PRESSEKONTAKT Barbara Krüger Kommunikation | Escherstr. 22 | 30159 Hannover
Tel. (0511) 390 802 -50/ -51 | Fax (0511) 390 802 -33 | Mail info@barbarakrueger.de